

Klarsicht Verein

Wir wollen das Potenzial, das im Verein und seinen Mitgliedern steckt, zeigen!



Blick in eine ZELLCHEMING-Sitzung

Das Wochenblatt für Papierfabrikation sprach mit Dr. Ernst-Ulrich Wittman, dem neuen Vorsitzenden des Vereins ZELLCHEMING über seine Ziele und die Perspektiven für die Arbeit in den Ausschüssen.

Herr Wittmann, Sie sind im Rahmen der virtuellen Mitgliederversammlung als neuer Vorsitzender des Vereins ZELLCHEMIG bestätigt worden. Dazu zunächst einen herzlichen Glückwunsch! Was haben Sie sich ganz persönlich für Ihre Amtszeit vorgenommen?

E.-Ulrich Wittmann: Herzlichen Dank für die Glückwünsche! Ich habe mir vorgenommen, die Neuausrichtung von ZELLCHEMING, die Gerrit Lund und ich in den letzten beiden Jahren entwickelt haben, weiter voranzutreiben und mit Leben zu füllen. Hier ist ein großes Thema die inhaltliche Umsetzung der Trennung des Vereins ZELLCHEMING und der ZELLCHEMING Service GmbH, die Intensivierung und Transparenz der Fachausschüsse inklusive einer verbesserten Zugänglichkeit der Arbeitskreise für die Mitglieder und Studenten, die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden aus der Zellstoff- und Papierindustrie unter anderem im Rahmen der erweiterten Vorstandschaft.

Die virtuelle Mitgliederversammlung stellte den Auftakt zu den ZELLCHEMING Virtual Days dar, die coronabedingt an Stelle der Expo stattfanden. Wie haben Sie das Event, an dem Sie ja auch als Moderator einer Podiumsdiskussion teilgenommen haben, empfunden?

E.-Ulrich Wittmann: Aus meiner Sicht war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die unter Umständen auch einen Fingerzeig für zukünftige Veranstaltungen und die weitere Digitalisierung unseres Vereins und auch der Papier- und Zellstoffindustrie insgesamt darstellen kann.

Sie haben es bereits angeschnitten: Im Zuge einer Mitgliedsbefragung

hatte sich die große Mehrheit dafür ausgesprochen, eine organisatorische Trennung zwischen Dienstleistungen wie die Durchführung der Expo, die nun von der ZELLCHEMING Service GmbH übernommen werden, und dem ehrenamtlichen Vereinsleben zu gewährleisten. Die neue Struktur soll dem Verein auch erlauben, sich stärker auf die wissenschaftlich-technische Arbeit zu konzentrieren und damit sein Profil als wichtiges Bindeglied zwischen Forschung und Industrie zu schärfen und diese Rolle intensiver wahrzunehmen. Welche ersten Schritte haben Sie in dieser Hinsicht eingeleitet?

E.-Ulrich Wittmann: Neben der neuen Organisationsstruktur und der noch stärkeren Ausrichtung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs in der ZELLCHEMING Service GmbH wird es wichtig sein, dass sich die ZELLCHEMING Service GmbH als Dienstleistungsunternehmen für die Papier- und Zellstoffindustrie etabliert. Der Verein ZELLCHEMING wird aber hierdurch gefordert werden, seine ehrenamtlichen Tätigkeiten insbesondere in den Fachausschüssen und Regionalgruppen weiter zu schärfen und sichtbar zu machen – um hierüber zu zeigen, wie viel Leben in den Mitgliedern und deren Tätigkeit für spezifische Themen der Papier- und Zellstoffindustrie steckt. Dies zu unterstützen und zu fördern ist derzeit eines der wichtigsten Themen.



Ich habe mir vorgenommen, die Neuausrichtung von ZELLCHEMING, die Gerrit Lund und ich in den letzten beiden Jahren entwickelt haben, weiter voranzutreiben und mit Leben zu füllen.

Dr. Ernst-Ulrich Wittman

Wir sprachen bereits über die Virtual Days und die Lernkurve, die alle Beteiligten absolviert haben. Inwieweit sehen Sie die Vereinsmitglieder für den verstärkten Einsatz von virtuellen Elementen, beispielsweise Ausschusssitzungen, gerüstet?

E.-Ulrich Wittmann: Die Mitglieder und die Geschäftsstelle sind bereits sehr gut mit den neuen virtuellen Elementen vertraut, da diese ja heute aufgrund der coronabedingten Beschränkungen zum normalen Handwerkzeug geworden sind. Natürlich bedeuten die einzelnen Elemente auch unterschiedliche Herausforderungen, wobei der routinierte Umgang mit Videokonferenzen und dergleichen schon zum Alltag geworden ist. Ausschusssitzungen, Vorstandssitzungen und Geschäftsführerbesprechungen finden in der Zwischenzeit fast immer als Videokonferenzen statt, wobei diese nicht eine persönliche Abstimmung zu gegebener Zeit vollständig ersetzen können.

Mit Professor Dr. Helga Zollner-Croll ist eine Frau als Ihre Stellvertreterin in den Vorstand eingezogen. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

E.-Ulrich Wittmann: Es freut mich außerordentlich, dass wir mit Frau

Professor Dr. Helga Zollner-Croll eine in unserem Berufsfeld anerkannte und sehr engagierte Wissenschaftlerin und Hochschullehrerin gewinnen konnten, die mit ihrer Weitsicht und Kompetenz eine wahre Bereicherung nicht nur für unsere Vereinsarbeit, sondern auch für die Zellstoff- und Papierindustrie ist!



Erfolgreiches Format: Women4Paper

Grundsätzlich: Engagiert sich die Papier- und Zellstoffindustrie ausreichend, den weiblichen Nachwuchs für diese spannende Branche zu begeistern?

E.-Ulrich Wittmann: Hier haben wir sicher noch Nachholbedarf. Dies betrifft zwar nicht nur unsere Industrie, sondern auch andere technische Berufe, und wir müssen, um alle unsere Möglichkeiten auszuschöpfen den weiblichen Nachwuchs noch viel besser einbinden. Hier können wir von den skandinavischen Ländern lernen und sehen, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um dieses Potenzial auch für unseren Standort in Mitteleuropa zu nutzen. Ein wirklich guter und wahrnehmbarer Schritt des Vereins ist hierbei das

Angebot im Rahmen von Women4Paper, wodurch insbesondere der weibliche Nachwuchs in unmittelbarem Kontakt mit unserer Industrie kommen kann.

Das Projekt Modellfabrik Papier nimmt zunehmend Gestalt an. Können Sie bereits erste Hinweise geben, wie sich der Verein ZELLCHEMING in dieses ambitionierte und wegweisende Projekt involvieren wird?

E.-Ulrich Wittmann: Wir wollen und werden uns gerne auch in diesem Projekt mit unserem Expertenwissen aus den Fachausschüssen beteiligen. Es ist eine große Chance, wobei die im Wesentlichen ehrenamtlich arbeitenden Vereine natürlich eine gesonderte Position einnehmen sollen und müssen, da die finanziellen Rahmenbedingungen für die Vereine zu berücksichtigen sind.

Zum Abschluss ein Blick Richtung 2022: Was erwarten Sie für das kommende Jahr?

E.-Ulrich Wittmann: Die Coronakrise hat uns die letzten anderthalb Jahre sehr geprägt. Insbesondere haben die Familien mit Kindern sehr unter dem Lockdown gelitten. Mit der hoffentlich auch wieder steigenden Bereitschaft sich impfen zu lassen wird das Jahr 2022 – so die Prognosen stimmen – wieder viele Möglichkeiten bieten, die wir die letzten Monate vermisst haben. Hierdurch werden persönliche Treffen auch im größeren Kreis möglich werden. Wir planen bereits unsere nächste große Veranstaltung in Wiesbaden und freuen uns sehr darauf die Aussteller und Besucher auf der ZELLCHEMING-Expo 2022 zu treffen. Ferner werden wir die Aktivitäten in den Regionalgruppen wieder verstärken und regionale Treffen organisieren und zusammen mit dem Organisationsteam die ZELLCHEMING-Conference im Vorfeld zur ZELLCHEMING-Expo veranstalten. Hierauf freue ich mich auch persönlich sehr, Freunde und Bekannte aus unserer Zellstoff- und Papierindustrie zu treffen!

Vielen Dank für das Gespräch!

www.zellcheming.de

Networking, Ideen und Innovationen

Eröffnen Sie der papier- und zellulosefaserbasierten Industrie neue Perspektiven!

ZELLCHEMING
EXPO

29. Juni – 01. Juli 2022 im RMCC Wiesbaden

expo
2022

Jetzt

Stand buchen:
[zellcheming.de/
veranstaltungen/
zellcheming-expo](http://zellcheming.de/veranstaltungen/zellcheming-expo)